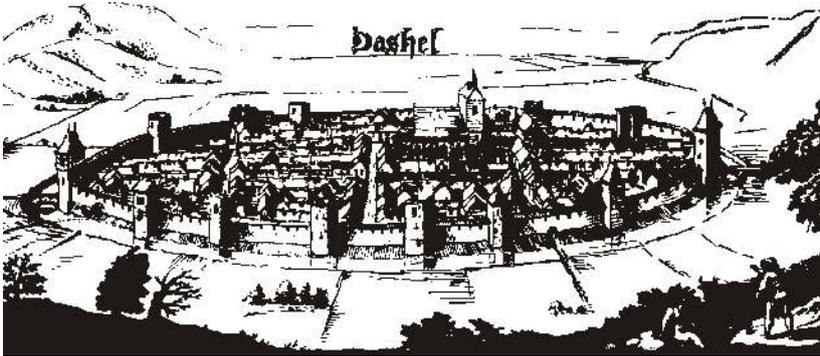


# DASSEL IM BLICKPUNKT



Amelsen  
Deitersen · Eilensen  
Ellensen · Hilwartshausen  
Hoppensen · Hunnesrück  
Krimmensen · Lauenberg  
Lüthorst · Mackensen  
Markoldendorf · Portenhagen  
Rellehausen · Sievershausen  
Wellersen

Nr. 44 - September 2005

## Wir kriegen nichts geschenkt!

## Demokratie braucht Einsatz.



### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Am 18. September ist Wahl und ich bitte Sie: Gehen Sie hin! Unterstützen Sie unseren Bundestagsabgeordneten Dr. Wilhelm Priesmeier aus Markoldendorf mit Ihrer Erststimme und die SPD mit der Zweitstimme! In dieser Ausgabe des Blickpunkts wendet sich Dr. Priesmeier direkt an Sie und erläutert seine Bilanz und Pläne für den Bundestag.

Wo liegt die Handlungsunfähigkeit der SPD/Grünen-Bundesregierung? Die Bundesregierung wird handlungsunfähig, wenn

Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht werden, bei denen die von der CDU geführten Bundesländer im Bundesrat zustimmen müssen. Viele Vorschläge der SPD, zum Beispiel zur Eigenheimzulage und Pendlerpauschale, wurden so im letzten Moment von den CDU-Ländern abgelehnt. Dieses unsoziale Verhalten wird Blockadepolitik genannt und dient wirklich nicht den Interessen Deutschlands. Damit ein Gesetzesvorhaben nicht gänzlich scheitert, wird der Vermittlungsausschuss eingesetzt, wo versucht wird, eine Lösung zu finden, die für alle Parteien akzeptabel ist. Hier kamen - auf Druck der CDU - teilweise chaotische Regelungen zu Stande, so zum Beispiel die Praxisgebühr oder auch einige Vorschriften bei Hartz IV. Die negativen Auswirkungen bekommen wir alle zu spüren...

Die Macht der Bundesländer ist zu groß. Bisher scheiterte eine Föderalismusreform, die die Aufgabenteilung zwischen Bund und Ländern regelt, an der Haltung der CDU zur Bildungspolitik - bei den anderen Themen war man sich einig. Aber gerade die Diskussion zur Rechtschreibreform zögert, wie wichtig eine Einheitlichkeit in ganz Deutschland ist.

Viel wichtiger für die aktuelle Bundestagswahl sind jedoch die entscheidenden Unterschiede. Die CDU verlangt eine Lockerung des Kündigungsschutzes. Dies führt aber nicht dazu, dass Arbeit geschaffen wird - wo es doch keine gibt. Fehlender Kündigungsschutz erleichtert den Arbeitgebern in wirtschaftlich schlechten Zeiten oder um den Gewinn zu steigern, die Beschäftigten vor die Tür zu setzen. Um die Binnennachfrage zu steigern, brauchen wir aber vor allem Sicherheit für die Zukunft der Arbeitnehmer, damit mehr konsumiert wird.

Bei dem hohen Defizit im Bundeshaushalt will eine CDU-/FDP-Regierung eine ungerechte Steuerreform mit Entlastungen in Milliardenhöhe durchführen und gleichzeitig in der Krankenversicherung eine zu wesentlichen Teilen aus Steuermitteln finanzierte Kopfpauschale, die Milliarden kosten würde, umsetzen. Hier würden Staat und Bürger mit kleinen und mittleren Einkommen kräftig draufzahlen!

Besonders die FDP hat ein Programm für Reiche und macht nur Klientelpolitik - wo bleibt da die Verantwortung für Deutschland? Auch die neue Linkspartei kann keine Alternative sein; ihr Programm würde zu wirtschaftlichen Verhältnissen wie in der ehemaligen DDR führen.

Geben Sie der SPD Ihre Stimme, damit die Blockadehaltung der CDU geführten Länder gebrochen wird und die SPD ihre Ziele für eine soziale Gerechtigkeit erreichen kann! Verhindern Sie mit Ihrer Stimme für die SPD, dass der bewährte Sozialstaat geopfert wird! Lassen Sie uns das bewahren, was Bismarck vor weit mehr als hundert Jahren mit der gesetzlichen Sozialversicherung begonnen hat!

**Gerhard Melching**  
Ihr Bürgermeisterkandidat  
für Dassel

**Gehen Sie am 18. September zur Wahl!  
Schenken Sie Dr. Wilhelm Priesmeier sowie der SPD Ihr Vertrauen!**

---

# Mit ganzer Kraft für unsere Region im Bundestag: Dr. Wilhelm Priesmeier

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Stadt Dassel!

Am 18. September entscheiden Sie darüber, welchen Weg unsere Region und unser Land künftig einschlagen. Ich möchte an der Gestaltung unserer Zukunft mitwirken – und kandidiere deshalb erneut als Bundestagskandidat der SPD. Als Vater von vier Kindern und selbstständiger Tierarzt mit 25-jähriger Berufserfahrung bin ich hier verwurzelt. Ich weiß um die Potentiale unserer südniedersächsischen Heimat und um die Probleme, die es anzupacken gilt. 2002 haben Sie mich als Vertreter nach Berlin geschickt. Ich habe dort in Zusammenarbeit mit unseren Kommunen und vielen engagierten Menschen vor Ort für unsere Region eine Menge erreichen können.

### Mit ganzer Kraft für unsere Region

Ob Stadtkernsanierung, Verkehrswegeplanung oder Unternehmensförderung: Immer wieder konnte ich mit meinem Einsatz in Berlin dafür sorgen, dass Projekte in der Region mit Bundesmitteln finanziert wurden. Gemeinsam mit SPD-Fraktionskollegen konnte ich auch die Abschaffung der Wirtschaftsförderung „GA West“ verhindern: Bis 2008 fließen jetzt jährlich 100 Millionen Euro Bundesförderung in westdeutsche Grenzregionen wie unsere. Meine Erfahrung als Tierarzt konnte ich in Berlin als stellvertretender agrarpolitischer Sprecher meiner Fraktion einbringen. Und mich so für unsere Region und ihre Land- und Veredelungswirtschaft besonders stark machen. Auch in Zukunft will ich mich dafür einsetzen, dass unsere Landwirte und die vor- und nachgelagerten Industrien gute und verlässliche



Perspektiven bekommen und unsere Heimat von Zukunftsfeldern wie der Bioenergie profitiert.

### Weichen für den Arbeitsmarkt stellen

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik sind gerade für unsere Region von besonderer Wichtigkeit. Mit Gerhard Schröder an der Spitze haben wir Sozialdemokraten dort angepackt, wo vorher jahrzehntelang geschlafen wurde: Die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe ist der erste wichtige Schritt, um endlich alle Menschen zu fördern, die auf der Suche nach Arbeit sind. Wir Sozialdemokraten stehen für die soziale Marktwirtschaft. Eine Abschaffung von Mitbestimmung und Kündigungsschutz ist mit uns ebenso wenig zu machen wie Lohndrückerei und Sozialdumping.

### Soziale Gerechtigkeit schaffen

Eine Kopfpauschale, bei der die Chefärztin oder der Chefarzt für ihre Krankenversicherung genauso viel

zahlt wie die Altenpflegerin oder der Altenpfleger, ist schlichtweg unanständig. Den CDU-Plänen setzen wir eine solidarische Bürgerversicherung entgegen, in die Gutverdienende, Beamte und Selbständige einbezogen werden. Auch die Abschaffung von Pendlerpauschale und Feiertagszuschlägen ist mit uns nicht zu machen. Die Männer und Frauen, die nachts sonn- und feiertags arbeiten müssen, haben ihre steuerfreien Zuschläge redlich verdient. Und die vielen Pendler unserer Region dürfen für ihre langen Arbeitswege nicht noch bestraft werden. Deshalb stehen wir für den Erhalt der Pendlerpauschale. Statt kleine und mittlere Einkommen zusätzlich zu belasten, setzen wir auf Steuerzuschläge auf Spitzeneinkommen.

### Perspektiven für Familien bieten

Als Familienvater weiß ich, wie wichtig Entlastungen und gute Betreuungsangebote für Eltern und Alleinerziehende sind. Gerade in ländlichen Regionen wie unserer

brauchen wir starke Familien und mehr Kinder. Deshalb bin stolz darauf, dass wir Sozialdemokraten Familien so massiv unterstützt haben wie keine Regierung zuvor. Fast 60 Milliarden Euro jährlich kommen Haushalten mit Kindern jetzt zugute, und auch von unserer Steuerreform profitieren sie erheblich. Für Kinder unter drei Jahren bauen wir die Betreuungsangebote massiv aus, und bereits in bundesweit 3000 neuen Ganztagschulen können Kinder mit Erfolg lernen. Als nächstes wollen wir das bisherige Erziehungsgeld in ein für ein Jahr gezahltes Elterngeld mit Einkommensersatzfunktion umwandeln.

### Eine Richtungsentscheidung steht bevor!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, diese Bundestagswahl wird eine Richtungsentscheidung. Die Alternativen sind klar: Soziale Marktwirtschaft - oder soziale Kälte. Eine friedliche und selbstbewusste Außenpolitik - oder waghalsige Feldzüge im Gefolge der USA. Arbeitnehmerrechte, Steuergerechtigkeit, ein solidarisches Gesundheitssystem - oder Vorteile nur für Gutverdienende. Ich möchte für das Prinzip Gerechtigkeit kämpfen und meine erfolgreiche Arbeit für unsere Region in Berlin fortsetzen. Dafür brauche ich Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Geben Sie mir Ihre Stimme – ich will und werden die Ihre in Berlin sein!

Ihr  
Dr. Wilhelm Priesmeier



## Das Projekt „10 unter 20“ mit neuer Staffel

Die SPD-Unterbezirke Northeim-Einbeck und Hameln-Pyrmont hatten das Projekt „10 unter 20“ ins Leben gerufen, um neue Mitglieder zu werben und der Politikverdrossenheit der Jugend entgegenzuwirken. Hinter dem Pro-



jekt verstecken sich zehn politisch interessierte junge Leute im Alter von 14-20 Jahren, denen die Möglichkeit gegeben wird, Politik in einem interessanten und abwechslungsreichen Programm hautnah mitzerleben. Die Teilnehmende wurden durch Pressemitteilungen, Mitglieder-rundschreiben und Anschreiben an Schülervertretungen auf das Projekt aufmerksam gemacht, wodurch sich schließlich zehn Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren dafür fanden.

Das Projekt startete im Oktober mit einem mehrtägigen Bildungsseminar „Politisches Engagement und politische Praxis“ in der Heimvolkshochschule Springe, in welchem die Teilnehmer ausführlich über die Geschichte der SPD sowie der Kommunalarbeit informiert wurden und sich mit Problemen wie Globalisierung und Umweltverschmutzung auseinandersetzen.

Desweiteren wurden den Jugendlichen Hospitationen bei den Landtagsabgeordneten Uwe Schwarz und Frauke Heiligenstadt sowie bei dem Einbecker Bürgermeister, Martin Wehner, geboten. Die Jugendlichen nahmen auch an verschiedenen Gremiensitzungen wie Treffen des Unterbezirksvorstandes oder Kreistagsfraktionen teil. Es wurde ebenfalls ein Treffen mit der Europaabgeordneten Erika Mann bei der Besichtigung der Fa. KWS in Einbeck organisiert.

Die Erfahrungen, die während des gesamten Projekts gesammelt wurden, tauschten die Teilnehmer monatlich mit den oben genannten Landtagsabgeordneten aus. Höhepunkt des Projektes bildete im Mai abschließend die Fahrt nach Berlin mit dem Besuch des Bundestages und dem Treffen mit „unserem“ Bundestagsabgeordneten Dr. Wilhelm Priesmeier.

Das Projekt wurde unter den Jugendlichen insgesamt als sehr positiv bewertet, dazu zählten das Miterleben der Politik und das persönliche Kennen lernen der örtlichen Bundestags- und Landtagsabgeordneten, sowie der persönliche Kontakt mit herausragenden Persönlichkeiten der Partei wie u.a. Franz Müntefering oder Sigmar Gabriel.

Viele Projektteilnehmer fanden bereits den Weg zur SPD und wirken aktiv bei den Jusos mit. Da das Projekt auf eine so große Resonanz gestoßen ist, läuft bereits im September 2005 die dritte Staffel von „10 unter 20“ an.

Wer Interesse hat an diesem Programm teilzunehmen, kann sich direkt an das SPD-Kreisbüro in Northeim wenden.

Jana Melching, Teilnehmerin am Projekt

---

# für Kindertagesstätten

## Ein Situationsbericht von Achim Lampe, Vorsitzender des Jugend- und Sportausschusses im Rat der Stadt Dassel

Wir wollen, dass junge Menschen sich ihre Kinderwünsche erfüllen können. Kinder sind Zukunft, Kinder haben macht Freude. Unsere Gesellschaft braucht für ihren Zusammenhalt, für mehr Wachstum und Wohlstand, starke Familien mit mehr Kindern.

Die SPD weiß, dass Bildung die beste Starthilfe ist, die wir unseren Kindern geben können. Bildung ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe. Jedem und jeder Einzelnen wollen wir unabhängig von der sozialen Herkunft Zugang zu guter Bildung ermöglichen. Das ist für uns ein Gebot der Gerechtigkeit. Und es entspricht der ökonomischen Vernunft. Im internationalen Wettbewerb werden wir nur bestehen, wenn wir den Reichtum unserer Talente entwickeln und einsetzen. Gerade im Kindergartenalter kann erheblich dazu beigetragen werden, Fähigkeiten und Talente zu entwickeln und Kreativität und Entdeckergeist zu fördern.

Durch die Stadt Dassel werden zur Zeit die Kindergärten in Lauenberg, Lüthorst und Sievershausen sowie die Kinderspielkreise in Amelsen und Ellensen unterhalten. Kirchliche Kindergärten sind in Dassel und Markoldendorf vorhanden. Der starke Rückgang der Geburtenzahlen in den letzten fünf Jahren hat dazu geführt, dass der Kinderspielkreis in Mackensen in eine *Kleine Kindertagesstätte* in Trägerschaft eines Fördervereins umgewandelt werden musste. In allen Kindertagesstätten ist eine hervorragende Betreuung aller Kinder durch hoch qualifiziertes Personal sichergestellt. Möglichkeiten der Entfaltung und des Entdeckens werden den Kindern durch verschiedene Räumlichkeiten, wie z. B. einem Matschraum geboten.

Die Elternbeiräte leisten hervorragende Arbeit und organisieren Renovierungsaktionen, an denen sich viele Eltern beteiligen. Für die Bereitschaft dieses ehrenamtlichen Einsatzes zum Nutzen der Kinder möchte sich die SPD in Dassel bei allen Helfern und Gönnern an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

In Sievershausen wurde das Projekt „Englisch im Kindergarten“ in Angriff genommen.

Ferner sind in den Kindergärten Sievershausen, Lauenberg und im Ev.-luth. Kindergarten in Dassel „Integrative Gruppen“ eingerichtet worden. Auf Wunsch der Eltern werden hier behinderte und nicht-behinderte Kinder gemeinsam betreut. Besonders ausgebildete Mitarbeiter/-innen der Kindergärten betreuen diese Gruppen und haben bei verminderter Kinderzahl in den Gruppen die Möglichkeit, gezielt zu fördern.

Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, diese Gruppen bedarfsorientiert einzurichten, um Kinder gezielt fördern zu können; daher werden wir uns nicht auf bestimmte Standorte festlegen. Wir wollen sicherstellen, dass insbesondere

hier im ländlichen Raum nicht unnötige Fahrstrecken für die Eltern entstehen.

Bei der Einrichtung der integrativen Gruppe in Lauenberg mussten wir aber die Erfahrung machen, dass noch sehr viele Vorbehalte bei der CDU und dem Bürgerforum vorhanden waren und erst nach zähen Diskussionen konnte ein Beschluss im Interesse der Kinder gefasst werden.

Leider verursachen die Kindergärten auch hohe Kosten, die natürlich durch die Elternbeiträge nicht gedeckt sind. Die SPD Stadtratsfraktion hat sich aber schon immer dafür eingesetzt, diese Beiträge so gering wie möglich zu halten und daher bei den letzten beiden Erhöhungen ihre Zustimmung verweigert. Wir sind stolz darauf, dass durch unser Mitwirken - im Vergleich zu anderen Gemeinden im Landkreis bzw. auf Landesebene - im Stadtgebiet Dassel mit die niedrigsten Gebühren erhoben werden. Wir unterstützen das Ziel der SPD auf Bundesebene, die Gebührenfreiheit für Kindertagesstätten schrittweise einzuführen.



# Wechsel an der Spitze im SPD-Stadtverband

## Henning Laue neuer Vorsitzender



Bei der Mitgliederversammlung des SPD-Stadtverbandes im Frühjahr standen Wahlen im Vordergrund: der Stadtverbandsvorstand wurde turnusgemäß neu gewählt und den Bürgermeisterkandidaten der SPD für die Kommunalwahl in 2006 aufgestellt. Helmut Dörger sprach die Begrüßungsworte für den gastgebenden Ortsverein in Hoppensen; anschließend wurde vom Vorsitzenden Wolf Koch neben zahlreichen Mitgliedern auch den Bundestagsabgeordneten Dr. Wilhelm Priesmeier und den Landtagsabgeordneten Uwe Schwarz begrüßt.

Nachdem der Kassierer Gerhard Melching den Kassenbericht abgegeben hatte und ihm die Kassensprüfer eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigten, wurde dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Bei den Vorstandswahlen wurde neu in das Amt des Vorsitzenden der langjährige SPD-Fraktionsvorsitzende Henning Laue einstimmig gewählt. Als gleichberechtigte Stellvertreter wurde Achim Lampe und Manfred Thiele, als Kassiererin Nicole Pohlmann, als Schriftführer Detlef Muschalla, als Bildungsbeauftragter Uwe Jahns und als Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit Grete Andresen-Düsterdiek gewählt. Als Beisitzer wurden gewählt Klaus Ahrens, Freddy Brackmann, Helmut Dörger, Willi Frohme, Cornelia Gleie, Monika Höppner,

Wolf Koch und Gerhard Melching. Anschließend wurden Renate Koch und Wolf Koch von Henning Laue mit Blumen verabschiedet. Er bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes für die jahrelange aktive und konstruktive Mitarbeit im geschäftsführenden Vorstand. Ein besonderes Glanzlicht des Abends war die Aufstellung des Bürgermeisterkandidaten für die

## Wilhelm stand Rede und Antwort Gute Resonanz am Info-Stand in Dassel

Mit guten Argumenten und roten Rosen konnte Dr. Wilhelm Priesmeier am Info-Stand vor dem REWE-Markt in Dassel viele Bürgerinnen und Bürger für sich gewinnen. Gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern des Stadtverbandes warb er für die Politik der SPD.

Dr. Priesmeier stieß als bodenständiger Bundestagsabgeordneter aus Markoldendorf natürlich auf viele Bekannte und sehr viele Gesprächspartner sprachen sich für ihn als ihren Vertreter in Berlin aus. Es ist daher besonders wichtig, mit der Erststimme für Wilhelm Priesmeier zu votieren, weil die Mehrheit der Erststimmen den Einzug in den Bundestag sichert! Mit der Zweitstimme entscheiden Sie über die Mehrheiten im Bundestag und damit auch darüber, wer Bundes-



Kommunalwahl 2006. Als einziger Kandidat stellte sich Gerhard Melching persönlich und beruflich vor und umriss die künftigen Aufgaben und Ziele; anschließend stellte er sich den Fragen der Anwesenden. Die Mitgliederversammlung sprach sich einstimmig und mit viel Beifall für den Kandidaten aus (Foto unten).



Der SPD-Landtagsabgeordnete Uwe Schwarz skizzierte die allgemeine politische Lage in der Landes- und Bundespolitik; des Weiteren ging er auf die Themen BAföG und die Schulpolitik ein. Zum Schluss wies Henning Laue auf die gewünschte Mitarbeit im Unterbezirk hin; hier wird sich künftig Manfred Thiele für den Stadtverband Dassel einbringen.

kanzler wird. Die Planungen der CDU, insbesondere zur Erhöhung der Mehrwertsteuer und zur Abschaffung des Kündigungsschutzes, wurden von den meisten Besuchern des Info-Standes abgelehnt. Der SPD-Stadtverband in Dassel ist sehr zufrieden mit dem modernen und solidarischen SPD-Wahlmanifest und stellt immer wieder eine hohe Übereinstimmung mit den Wünschen der Wählerinnen und Wähler fest.

# Wasser: Lebensmittel erster Priorität!

## Die SPD-Stadtratsfraktion besuchte den WAZ

(gad/hl) Um sich über den aktuellen Stand bezüglich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu informieren, besuchte kürzlich die SPD Stadtratsfraktion den Wasser- und Abwasserzweckverband Solling (WAZ) in Lauenberg.

Joachim Apel, für die Technik zuständig beim WAZ, gab eine sehr informative und praxisnahe Einfüh-

Wasser mittels UV-Strahlung behandelt. Somit ist das Wasser keimfrei und muss nur noch in seltenen Ausnahmefällen mit Chlor behandelt werden.

Wasser ist ein Lebensmittel und muss erste Priorität haben, so die prägende Aussage von Holger Siemens, Geschäftsführer des WAZ. In einem Vortrag wies er anhand ei-

### Neue Verbandsordnung für den WAZ erforderlich

Vor dem Hintergrund einer Gesetzesänderung im Land Niedersachsen (Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit) muss eine neue Verbandsordnung auch für den WAZ Solling geschaffen werden. Diese regelt die Mitwirkung der kommunalen Vertreter bei den Zweckverbänden, so auch beim WAZ.

Zur Zeit wird in den Fraktionen über die Ausgestaltung der Verbandsordnung beraten. Die SPD-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass auch in Zukunft im Sinne der Verbraucher eine größtmögliche Mitwirkung der kommunalen Vertreter im WAZ Solling gegeben ist. Daher sollten als Organe neben der Verbandsversammlung und dem Verbandsgeschäftsführer auch ein Verbandsausschuss vorgesehen werden.

Die SPD-Fraktion sieht sich in ihrer Auffassung bestätigt, durch die Bildung des WAZ zumutbare Gebühren und eine hohe Versorgungssicherheit zu erreichen.



rung in die Abläufe bei der Wassergewinnung und Wasseraufbereitung. Er erläuterte den Besuchern auch die im letzten Jahr mit erheblichen Investitionsmitteln modernisierte Steuerung für die Wasseraufbereitung, die jetzt dem heutigen Stand der Technik entspricht. Ausserdem war zu erfahren, von welchen Brunnen die einzelnen Ortschaften versorgt werden.

Dabei werden sowohl oberflächennahe Quellen als auch Tiefenbrunnen genutzt. Der zum Betrieb der Wasserleitung erforderliche Wasserdruck wird durch natürliches Gefälle oder durch das vorherige Pumpen in die Hochbehälter erreicht. Von dort aus werden dann die einzelnen Ortsnetze versorgt. Um eine Verkeimung schnell und wirksam vorzubeugen, wird das

ner Übersichtskarte auf Schwachpunkte hin. Auch in Zukunft werden erhebliche Investitionen erforderlich sein.

Die zur Zeit größte Baumaßnahme des WAZ ist die Erweiterung der Kläranlage Markoldendorf; auch hier erläuterte Herr Siemens anhand von Zeichnungen den Baufortschritt. Nach der Fertigstellung dieser Anlage soll im Jahr 2006 die Ortschaft Lauenberg ebenfalls angeschlossen werden.

Dass die geplanten Investitionen gut angelegt sind, war einhellige Meinung der Fraktion. Der WAZ Solling in der Konstellation als Zweckverband gemeinsam mit Bodenfelde hat sich nach Meinung der SPD Stadtratsfraktion bewährt und sollte weiter entwickelt werden.

### IMPRESSUM

#### Redaktion:

Grete Andresen-Düsterdiek,  
Henning Laue, Achim Lampe,  
Gerhard Melching, Manfred Thiele.

#### Layout:

Grete Andresen-Düsterdiek

#### Vorsitzender des Stadtverbandes:

Henning Laue  
Sollingstr. 32, 37586 Dassel  
T: 05562 / 8064

Stadtverband  
Dassel

SPD

# SPD gegen die Streichung des Blindesgeldes

## Erfolgreiche Aktion vom SPD-Stadtverband und Sozialverband

(gad) Mit einer so positiven Resonanz hatten die Veranstalter nicht gerechnet: weit über 300 Unterschriften in zwei Stunden! Die beiden Verbände hatten an einem Freitag nachmittag gemeinsame Informationsstände zum Volksbegehren gegen die Abschaffung des Blindengeldes vor den Rewe-Märkten in Dassel und Markoldendorf aufgestellt. „Es war überhaupt nicht schwierig, die Menschen für diese Sache zu gewinnen. Die Bürger wollen mehr Menschlichkeit - auch in der Politik“, so Henning Laue, Stadtverbandsvorsitzender der SPD. In persönlichen Gesprächen mit SPD-Vertretern bzw. Vorstandsmit-

glieder des Sozialverbandes aus Dassel und Einbeck konnten viele von der unsozialen Streichung des Blindengeldes überzeugt werden. Diese Streichung wurde bereits Anfang des Jahres durch die CDU/FDP-Landesregierung beschlossen. Die angesprochenen Bürger und Bürgerinnen sprachen sich eindeutig gegen eine Politik aus, die sich gegen die Schwächsten in unserer Gesellschaft richtet. Die Aktion ist noch nicht beendet, bei den örtlichen Vertretern der SPD sowie bei den örtlichen Vorständen des Sozialverbandes können noch Unterschriften geleistet werden.



Weitere Informationen zum Volksbegehren gibt es auch im Internet unter [www.blindenverband.de](http://www.blindenverband.de).

## HILWARTSHAUSEN

### „Rote Socken“ siegten beim Beachvolleyball

(al) Keine Frage, der SPD-Ortsverein Hilwartshausen/Relliehausen beteiligte sich selbstverständlich am erstmalig ausgetragene Wettbewerb im Beachvolleyball bei der diesjährigen Sportwoche in Hilwartshausen. Das Team Sylvia Menke, Achim Lampe und Hans-Jürgen Sievert traten den Wettkampf an als die „Roten Socken“.

Der TSV Hilwartshausen hat in den zurückliegenden Wochen dank des Einsatzes vieler freiwilliger Helfer eine wunderschöne neue Anlage für alle Spielfreudigen im Dorf geschaffen.

Die „Roten Socken“ erreichten bereits am Samstagabend nach einem 2:0 Satz Sieg ohne Probleme die Zwischenrunde, und am Sonntagmorgen fiel die Entscheidung: Im Halbfinale setzten sich die „Roten Socken“ durch und erreichten das Finale

gegen das Team „Pussycat“. Das Endspiel verlief sehr harmonisch; Worte wie „Hase“ und „Schmatzbacke“ fielen häufig und zeugten von gegenseitigen Respekt. Der erste Satz ging an die „Pussycats“, jedoch gaben die „Roten Socken“ nicht auf und die nächsten beiden Sätze und somit auch das Turnier konnte zu ihren Gunsten entschieden werden! Einige Spieler hatten zwar die nächsten Tage mit Muskelkater zu kämpfen, der Erfolg ließ aber alle Schmerzen schnell vergessen. Ohne Wenn und Aber stellte der Ortsverein dem TSV Hilwartshausen das erzielte Preisgeld für die Jugendarbeit zur Verfügung.



Ferner übergab der Vorsitzende des Ortsvereins, Achim Lampe, 20 Gesundheitsbälle an den TSV Hilwartshausen. Die SPD will mit dieser Spende die hervorragende Arbeit im Sportverein unterstützen, kommt sie doch gerade hier allen Altersgruppen zu Gute.

# DSL für alle in Dassel!

## Bekommen Sie auch keinen DSL-Anschluss oder reicht Ihnen die Übertragungsgeschwindigkeit nicht aus?

Das Stadtgebiet Dassel wird von der Telekom nur sehr heterogen mit einem leistungsfähigen DSL-Anschluss versorgt. Dies bedeutet für weite Teile des Stadtgebietes einen Wettbewerbsnachteil für Firmen und behindert die Stadt- oder Dorfentwicklung. Der SPD-Stadtverband Dassel möchte

feststellen, in welchen Orten oder Teilen von Ortschaften im Stadtgebiet kein DSL-Anschluss erhältlich und wie hoch der Bedarf an einem modernen Anschluss ist.

Dazu bitten wir unsere Leserinnen und Leser um Mithilfe. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Daten nur für diese Aktion be-

nötigt werden und nicht an Dritte weitergegeben werden.

Bitte füllen Sie den Abschnitt aus und senden Sie diesen in einem Fensterumschlag an untenstehende Adresse.

Sie können die Angaben auch per E-Mail an uns senden:

[spd-dassel@web.de](mailto:spd-dassel@web.de)

hier bitte ausschneiden

### Bitte ankreuzen:

DSL ist bei mir verfügbar:  ja  nein

- wenn ja, ist die DSL-Geschwindigkeit ausreichend?  ja  nein

Ich möchte einen DSL-Anschluss:  ja  nein  evt. später

Gründe:  privat  beruflich

hier bitte knicken

### AbsenderIn:

Vorname/Name

Straße

PLZ/Ort

Ortsteil

Telefon

**SPD-Stadtverband Dassel  
Herrn Gerhard Melching  
Violinenstr. 4**

**37586 Dassel-Lauenberg**